

Laufkursus in Marienhafen

MARIENHAFFEN - Beim TV Marienhafen beginnt am Dienstag, 6. April, ein Laufkursus über zehn Trainingseinheiten. Treffpunkt ist um 19 Uhr bei der Kurt-Knippelmeyer-

Halle. Das Kursziel ist es, 30 Minuten ohne Unterbrechung zu joggen. Nähere Auskünfte erteilt Folkert Kuhlmann unter der Telefonnummer 049 34 / 5894.

„Dankeschöntag“ für junge Helfer geplant

UMWELTTAG Im Brookmerland wird am 10. April wieder Müll gesammelt

Eine Gruppe von Vertretern der einzelnen Gemeinden hat die Organisation der Aktion übernommen.

Treffen vorgeschlagen, findet für alle Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, die sich am Sonnabend, 10. April, an der Reinigungsaktion beteiligen, wieder ein „Dankeschöntag“ zur Anerkennung und Belohnung statt. Die Sponsoren haben dafür ihre Zusage erteilt. Nach Rücksprache mit den Betreibern der Kartbahn und des Spiele-Centers, Hermann Ailts und Robert Koch, werden die Kinder zu dem Aktionstag am 7. Mai in der Zeit von 14 bis 18 Uhr, eingeladen. Kinder bis neun Jahre werden sich im Spielcenter austoben können, Kinder im Alter von 9 bis 16 Jahren können auf der Kartbahn unter fachkundiger Anleitung ihre Fahrkünste ausprobieren.

„Ich schätze, dass pro Gemeinde eine Tonne zusammenkommt“

OTTO THIELE

BROOKMERLAND / TAT - Ursprünglich lag die Organisation des Aktionstages in den Händen des Vereins für Tourismus im Brookmerland. Nach dessen Auflösung wird die Umweltschutzinitiative weitergeführt. Ein lockerer Zusammenschluss von Vertretern aus allen Gemeinden hat die Organisation übernommen. „Wir treffen uns regelmäßig reihum in den verschiedenen Gemeinden“, so Otto Thiele, der Bürgermeister von Uppgant-Schott.

Nach dem ersten Treffen im DRK-Heim in Ostteel zu Beginn des Jahres, gehen die Vorbereitungen zum Umwelttag am Sonnabend, 10. April, nunmehr in die Zielgerade. Wie viel Müll in den vergangenen Jahren bei den Umweltschutztagen gesammelt wurde, konnte Thiele mengenmäßig nicht beziffern. „Ich schätze, dass pro Gemeinde wohl eine Tonne zusammenkommt“, sagte der Bürgermeister.

Wie bereits beim ersten

Manfred Kruse, Inhaber der örtlichen Neukauf-Geschäfte, beteiligt sich wieder kostenlos mit der Aktion „gesunde Ernährung“. Für einen entsprechenden Rahmen bei der Siegerehrung auf der Kartbahn stellt die Sparkasse, vertreten durch Uwe Nippert und Jochen Thoben, wieder die Pokale zur Verfügung.

Listen für die Erfassung der Kinder und Jugendliche und entsprechende Freikarten händigen die Organisatoren am Umwelttag aus.



Der Westhafen von Norddeich: An der Fährbrücke 1 (links) werden die Schiffe nach Juist abgefertigt. Künftig werden auch die Parkplätze (rechts) für die Abwicklung des Inselverkehrs mitbenutzt.

BILD: GETTKOWSKI

Juister sind nicht zufrieden

SCHIFFFAHRT Kompromiss zur Abfertigung ist „zweitschlechteste Möglichkeit“

Der Beschluss des Norder Rates wird kritisch gesehen. Der Bürgermeister fordert weitere Anstrengungen für eine optimale Inselversorgung.

VON STEFAN ERDMANN UND HEIDI JANSSEN

JUIST - Das Thema der Gästebefertigung in Norddeich war auch während der Sitzung des Juister Rates am Donnerstag im Dorfgemeinschaftshaus „Alte Schule“ ein Thema. Bürgermeister Dietmar Patron sprach davon, dass man jetzt „die zweitschlechteste aller Möglichkeiten“ erhalten habe. Die schlechteste Lösung wäre es nach seinen Worten gewesen, gar nichts zu tun.

Wie berichtet, hat der Rat der Stadt Norden einer Kom-

promisslösung zugestimmt. Hafenbetreiber N-Ports und die Reederei Norden Frisia können die Flächen zur Abfertigung des Personen- und Frachtverkehrs nach Juist erweitern – allerdings nicht in dem von ihnen gewünschten Maße. Es wird keine zusammenhängende Fläche für die Abwicklung des Verkehrs geben. Die Reederei darf einen Teil der Tagesparkplätze am Bahndamm als Betriebsfläche nutzen.

Dietmar Patron bemängelte insbesondere die Befristung bis zum 31. März 2011. Diese Zeit dürfe kaum ausreichen, um im Osthafen von Norddeich die nötige Infrastruktur für eine optimale Inselversorgung zu schaffen. Die Stadt Norden möchte den Fährverkehr im Osten

konzentrieren.

Auch wehrte sich der Bürgermeister gegen die Darstellung der Stadt Norden, sie alleine habe sich um die Planung in Norddeich bemüht. Vielmehr hätten N-Ports und Frisia mehrfach Entwürfe vorgelegt, die aber alle von der Stadt Norden abgelehnt wurden. Patron sieht in der Frage weiterhin Hand-

lungsbedarf. „Die Inselversorgung und die Sicherheit unserer Gäste hat für uns höchste Priorität“, so Patron gegenüber der OZ. „Wir müssen wieder an einen Tisch“, um mit allen Beteiligten nach einer optimalen Lösung zu suchen.“ Denn die jetzige sei es nicht.

„Mit dieser Lösung kann Juist nicht zufrieden sein“, stellte auch der stellvertre-

tende Bürgermeister Gerd Rinderhagen (CDU) fest. Er regte an, weiterhin mit N-Ports und der Reederei zu verhandeln: „Mit der Stadt Norden hat es keinen Zweck zu reden. Die will nur mit Gewalt ein Parkhaus, damit sie die Flächen der bisherigen Garagen bekommt.“

Lediglich Jan Doyen-Waldecker (CDU) zeigte ein gewisses Verständnis für die Norder, da seiner Meinung nach die Ostseite der Mole „verplant“ sei. Hier habe Frisia geplant, ohne die Juister zu fragen. Ratsvorsitzender Frank Endelmann (CDU) informierte darüber, dass ein Ablaufplan erstellt worden sei. Der Plan soll unter anderem auf der Internetseite der Insel veröffentlicht werden, damit Gäste wissen, wo sie ihren Wagen abstellen, ihr Gepäck abgeben und sich aufhalten können.

„Flossi“ ist Dauergast in der Seehundstation Norddeich

BILDUNG Die Klasse 3c der Grundschule Uppgant-Schott recherchierte dort als Zisch-Reporter

Die Kinder erfuhren viel Wissenswertes. Beispielsweise, dass die Tiere 500 Meter tief tauchen können.

NORDEN - Mit vielen Fragen für ein Interview mit dem Tierpfleger im Gepäck stieg die Klasse 3c der Grundschule Uppgant-Schott in den Zug nach Norddeich und besuchte dort die Seehundstation. (Daniel, Tobias, Timotheus).

Rosa Knitz, die dort ein freiwilliges ökologisches Jahr leistet, erzählte uns viele interessante Dinge über die Seehunde. Sie können zum Beispiel 34 Stundenkilometer schnell schwimmen, bis zu 500 Meter tief und 30 Minuten lang tauchen. In der Paarungszeit beeindruckt das Seehundmännchen die Weibchen durch möglichst viele Luftblasen unter Wasser. Daran erkennt das Weib-

chen dann, dass das Männchen lange tauchen und viele Fische fangen kann. Nach zehn Monaten Tragzeit, von Oktober bis Mai, kommt ein etwa sieben Kilogramm schweres Junges auf die Welt, das sofort schwimmen kann. Nach vier Wochen Säugezeit wiegen die Jungen schon 25 Kilogramm und verlassen die Mutter. Seehunde sind nämlich Einzelgänger, auch wenn man sie oft in Gruppen auf Sandbänken liegen sieht. (Alina, Jasmin, Maike)

Zeitung in der Grundschule



Ein Projekt der Ostfriesen-Zeitung und der Volksbanken u. Raiffeisenbanken in Ostfriesland

In einem Film wurde gezeigt, wie die Heuler, also die Seehundbabys ohne Mutter, in der Station gefüttert werden. Sie bekommen durch einen Schlauch einen Brei aus Fisch, Vitaminen und Mineralstoffen. Später bekommen sie Heringe. Wenn die jungen Seehunde etwa 25 Kilogramm wiegen, bekommen sie eine Flossenmarke und einen Chip unter die Haut. Dann werden sie zu



Das Foto zeigt die ZiSch-Reporter Eileen aus der Wieschen (hinten von links nach rechts), Sandra Schmohl, Julia Peters, Mattis Ebsen, Sarah Cornelius, Tobias Rüter, Jan Meyer, Lea Meyer, Leon Kahlke, Julian Boomgaarden, Daniel Schraimer, Lena Buschmann und Franka Peppinghaus (vorne von links), Maike Smital, Jasmin Straatmann, Alina Neemann, Melina Hicken sowie Emanuel Sievert.

einer Sandbank gebracht und freigelassen. (Mattis, Julian)

Im Moment sind 26 Seehunde in der Station und für die meisten geht es bald in die Freiheit. Aber „Flossi“ lebt immer hier, weil er zu kleine Flossen hat, um in der Nordsee zu überleben. Die Tiere bekommen am Tag ungefähr fünf Kilogramm Fisch. Wir haben bei der Fütterung

zugesehen. Durch eine Glasscheibe konnte man auch beobachten, wie die Seehunde unter Wasser die Fische schnappten. (Lena, Melina, Sarah)

Der Tierpfleger Tim Fetting beantwortete uns in einem Interview dann alle unsere Fragen. Die kleinen Seehundbabys heißen „Heuler“, weil sie so schrecklich nach

ihrer Mutter schreien. Diese Heulergeräusche spielte er uns dann von seinem Handy auch vor und wir waren ganz überrascht, wie traurig es sich anhörte. Die Heuler können ihre Mutter zum Beispiel durch einen Sturm verlieren.

Tierpfleger Tim Fetting war früher Tischler. Er kam als Zivi in die Station. Weil ihm die Arbeit so viel Spaß machte, lernte er diesen Beruf und arbeitet nun als Tierpfleger hier. (Julia, Lea, Sandra)

In der Seehundstation gibt es auch eine interessante Ausstellung. Hier kann man sich zum Beispiel mit einer Kamera filmen, wenn man versucht, sich wie ein Seehund zu bewegen. Oder man kann an einem Laserstrahl erkennen, wie das Wasser bei Flut steigt. Außerdem werden dort viele Tiere, die im Watt und in der Nordsee leben, gezeigt. (Franka, Jan, Leon)

Zum Schluss noch die wichtigste Information: Wenn man ein Seehundjunges allein auffindet, sollte man es auf keinen Fall berühren, weil dann die Mutter den Menschengeruch bemerkt und das Junge verlässt. Man sollte Abstand halten und die Polizei oder die Seehundstation anrufen, die sich dann um das Tier kümmert. (Eileen, Emanuel)

KURZ NOTIERT

Osterfrühstück

WIRDUM - Der WSV Baalk 8 Wirdum organisiert auch in diesem Jahr wieder ein Osterfrühstück. Die Veranstaltung ist am Sonnabend, 3. April, ab 10 Uhr im Bootshaus. Interessierte können sich ab sofort unter Telefon 049 20 / 93 95 70 anmelden.

Dorffest geplant

LEEZDORF - Die „Dörp Arge Leezdorf“ trifft bereits erste Vorbereitungen für das Dorffest. Die Veranstaltung ist am Sonnabend, 29. Mai. Am Vortag ist ein Oldtimerkorso durch das Dorf geplant. Schon jetzt können sich Teilnehmer und Hobbykünstler für das Dorffest unter Telefon 049 34 / 77 68 anmelden. Jahreshauptversammlung ist am Montag, 29. März, um 19.30 im Leezdorfer Hof.

Finanzausschuss tagt

HAGE - Am Dienstag, 30. März, tagt der Finanzausschuss des Fleckens Hage. Beginn der öffentlichen Sitzung ist um 17 Uhr im Rathaus Hage. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Bekanntgabe von Haushaltsresten für das Haushaltsjahr 2009 sowie eine Bürgerfragestunde.